

Todesbescheinigung:

So vermeiden Sie häufige Fehler

Warum das korrekte Ausfüllen einer Todesbescheinigung (TB) so wichtig ist, ist vielen leichenschauenden Ärzten nicht klar. Jeder Arzt ist dazu verpflichtet, aber wird man auf das Ausfüllen einer TB vorbereitet? Warum ist es so wichtig, leserlich zu unterschreiben und warum ist die Angabe von Endzuständen wie Multiorganversagen so verkehrt?

Im Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) trafen im Jahr 2018 laut Statistik 14.950 TBs ein, 929 (6,2 Prozent) mussten aufgrund von Fehlern an die ausstellenden Ärzte zurückgeschickt werden.

Die mit Abstand häufigsten Fehler werden bei den Feldern Reanimation und Unterschrift/Stempel gemacht. „Das sollte eigentlich nicht so schwer sein“, denkt man sich vielleicht, aber im stressigen Arbeitsalltag übersieht man oft triviale und offensichtliche Punkte.

Vergessen Sie bitte nicht: Die TB ist eine wichtige Urkunde, die forensische, versicherungs- und sozialrechtliche Aspekte hat. Bitte nehmen Sie sich für dieses wichtige Dokument Zeit!



Die häufigsten Fehler in 2018 waren:

- Kreuz bei Reanimation fehlt (Reanimation unmittelbar vor Todeseintritt) **22,5%**
- Unterschrift ist unleserlich oder Stempel fehlt. **19,7%**
- Obduktionsfeld ist nicht angekreuzt. **13,8%**
- Angaben zu den sicheren Todeszeichen fehlen oder sind nicht plausibel (Totenflecke 5 Minuten nach Todeseintritt). **11,5%**
- Kausalkette ist nicht schlüssig oder unvollständig. **10,6%**
- Todesart ist nicht angegeben oder es wurde fälschlicherweise ein natürlicher Tod bescheinigt (Trauma als natürlicher Tod deklariert). **6,8%**
- Die Angabe zum zuletzt behandelnden Arzt fehlt (falls nicht bekannt, dies bitte eintragen!). **5,0%**
- Datum, Uhrzeit, Ort der Leichenschau sind nicht vollständig. **3,3%**
- Verweis auf ein weiteres Dokument, das nicht der TB beigelegt ist. **2,4%**
- Sterbezeitpunkt ist identisch mit dem Zeitpunkt der Leichenschau (Leichenschau erst nach Auftreten sicherer Todeszeichen durchführen). **1,4%**
- Ankreuzen, wer den Sterbezeitpunkt festgestellt hat (nach eigenen Feststellungen / nach Angaben Dritter). **1,2%**

Was ist zu beachten?



Die TB ist eine Urkunde. Bitte unterschreiben Sie leserlich, ggf. mit entsprechendem Namensstempel oder Klartextnamen. Dies ist wichtig zur Identifikation und für Rückfragen, die auf die leichenschauenden Ärzte zukommen.



Eine schlüssige Kausalkette bei der natürlichen Todesart ist die Basis für **die Todesursachenstatistik dieses Landes und des Krebsregisters**. Endzustände, wie Multiorganversagen, Herzstill- oder Atemstillstand treffen am Ende des Lebens auf jeden zu, sind unspezifisch und haben keine Aussagekraft. Wichtig sind die Angaben der Grundkrankheiten mit Verlauf.



Anfragen von Versicherungen, Studienleitungen und Berufsgenossenschaften werden durch das RGU anhand Ihrer Angaben beantwortet.



Keine Verdachtsdiagnosen angeben, konkurrierende Todesursachen als Differentialdiagnosen aufführen!



Die Bescheinigung der richtigen Todesart ist für den weiteren Verlauf wichtig.



Eine ungeklärte und nicht natürliche Todesart ist zeitnah der Polizei zu melden.



Äußere Ursachen (Unfälle, Stürze, unabhängig von Fremd/Eigenverschulden) bedingen eine ungeklärte/nicht natürliche Todesart



In Bayern gibt es keine 2. Leichenschau vor einer Feuerbestattung, eine forensische Aufarbeitung ist dann nicht mehr möglich!



Im nicht vertraulichen (grauen Teil) keine Diagnosen angeben, dort auch kein Klartext bei Infektionskrankheiten (diese können Sie im vertraulichen Teil angeben).



Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit für die TB und füllen diese gewissenhaft aus. So vermeiden Sie weiteren Schriftverkehr!

V. Turlik, Dr. B. Hirt, Dr. S. Gleich

Weitere Informationen

zu Todesbescheinigungen beim RGU der Stadt München: